Prof. Dr. Alfred Toth

Der Komplementärraum des präsemiotischen Raumes

1. Konstruiert man eine Matrix, welche alle drei in Toth (2015) behandelten Primzeichenrelationen, d.h.

$P_1 = (-2, -1, 1)$,

$P_2 = (-1, 1, 2)$,

$P_3 = (1, 2, 3)$,

enthält, bekommt man die folgende zusammengesetzte Matrix.

	-2	-1	1	2	3
-2	-2.-2	-2.-1	-2.1	-2.2	-2.3
-1	-1.-2	-1.-1	-1.1	-1.2	-1.3
1	1.-2	1.-1	1.1	1.2	1.3
2	2.-2	2.-1	2.1	2.2	2.3
3	3.-2	3.-1	3.1	3.2	3.3

Sie enthält einen 3-fachen präsemiotischen Vermittlungsraum, dessen Teilräume sich in der genuinen Qualität des semiotischen Mittelbezuges (1.1) schneiden. Der vermittelnde zentrale Teilraum, der zwischen der Matrix über $P_1 = (-2, -1, 1)$ und der Matrix über $P_3 = (1, 2, 3)$ vermittelt

	-1	1	2
-1	-1.-1	-1.1	-1.2
1	1.-1	1.1	1.2
2	2.-1	2.1	2.2

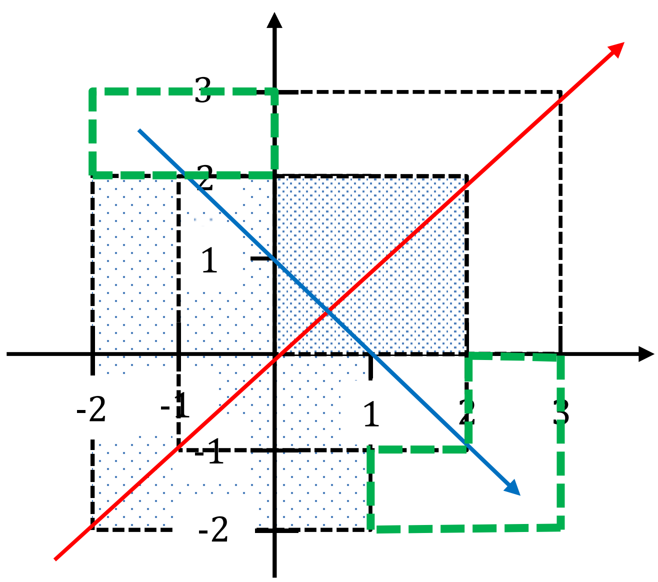
,

weist somit die gleiche Teilmatrix auf wie die Matrix über $P_1 = (-2, -1, 1)$ und $P_3 = (1, 2, 3)$

	-1	1	2	3
-1	-1.-1	-1.1	-1.2	
1	1.-1	1.1	1.2	1.3
2	2.-1	2.1	2.2	2.3
3		3.1	3.2	3.3

.

2. Dennoch bleibt natürlich wegen des Fehlens der drittheitlichen semiotischen Kategorien in P_1 und P_2 ein komplementärer Vermittlungsraum übrig, der im folgenden Koordinatensystem grün angedeutet ist



und dieser ist, wie man erkennt, asymmetrisch nicht nur relativ zu seiner Form, sondern auch zur inhomogenen Parametrisierung von triadischen und trichotomischen Werten der durch ihn definierten Subrelationen.

Literatur

Toth, Alfred, Die Teilräume des präsemiotischen Raumes. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

14.5.2015